



Morris Meyer, Claudia Sosniak, Karl F. Schäfer, Noah Samstag und Anna Rettig (v.re.) durchschnitten am Samstag das Absperrband zur neuen Umgehungsstraße in Hochstädten.

BILDER (3): NEU

Bürgerinitiative: Am Samstag wurde das „befahrbares Kunstwerk“ unter reger Beteiligung der Bürger eröffnet / Schichtdienst im Kassenhäuschen

Jetzt haben die Hochstädter ihre Umgehung

Von unserem Redaktionsmitglied
Annette Kunz

HOCHSTÄDTEN. Anna Rettig (92 Jahre), Claudia Sosniak (42), Karl F. Schäfer (72), Morris Meyer (4) und Noah Samstag (5) können es kaum erwarten. Mit Scheren „bewaffnet“ stehen die Frauen, Männer und Kinder aus vier Hochstädter Generationen vor dem Absperrband am Beginn der neuen Umgehungsstraße im Weiherweg. Sie gaben den Startschuss für ein Projekt, das beispielhaft für erfolgreich gelebten und umgesetzten Bürgersinn steht.

Nach vier Wochen zähem Kampf und stetigem Ringen hat es die Hochstädter Bürgerinitiative „Unsere eigene Umgehung“ seit Samstag, 15 Uhr geschafft: Das rot-weiße Band für die Schotterpiste wurde durchtrennt, die 220 Meter lange Straße konnte von zahlreichen Bürgern des Stadtteils zu Fuß inspiziert und – bei entsprechender Bezahlung – auch befahren werden.

Damit können sich die Hochstädter den durch die dreimonatige Sperrung der Mühlthalstraße bedingten Umweg über Balkhausen und Jugenheim ersparen. Und auch das

erste Auto – natürlich mit Plakette – machte sich bereits auf den Weg vom Weiherweg in Richtung Marmoritwerk. Insassen waren Ortsvorsteher Bernd Rettig und seine Mutter Anna Rettig, mit 92 Jahren die älteste Hochstädter Bürgerin.

Im Stadtteil hat sich seit dem 26. August, der Gründungsversammlung der BI, einiges bewegt: Viele Menschen waren am Samstag zum roten Kassenhäuschen am Beginn der Ausweichstrecke gekommen. Begrüßt wurden sie von Ortsvorsteher Bernd Rettig, der sich mit allen Anwesenden freute, dass das Projekt zu einem vorläufig guten Ende gekommen ist: „Wir haben unermüdlich um Genehmigungen gekämpft, unsere Gefühlslage pendelte zwischen heiß und kalt.“

Auch Andreas Klemm erinnerte sich an zahlreiche schlaflose Nächte der vergangenen Wochen. Im Kreis seiner Mitstreiter habe sicher jeder einmal einen Tiefpunkt gehabt – sei aber von den Kollegen immer wieder motiviert worden.

„Wir haben sehr viel Sympathie erfahren, die Aktion hat die Bürger wieder enger zusammenschweißt“, betonte das BI-Vorstandsmitglied. Klemm dankte besonders Jürgen Gerisch, der „die Sache ins Rollen“ gebracht habe. Auch die „Rentnerband“, die beim Bau so tatkräftig mit angepackt hatte, wurde noch mal lobend erwähnt.

Im Kassenhäuschen verteilte währenddessen Dieter Buchholz die Plaketten an die Bürger, die bereits ihre Zahlung geleistet hatte. Manfred Wolf hielt das ganze Geschehen im Bild fest. BI-Sprecher Klemm legte Wert auf die Feststellung, dass es

sich nicht um eine profane Schotterstraße handelt, sondern um ein befahrbares Denkmal.

„Frieden fängt im Kleinen an“

Thomas Zieringer bot der Bürgerinitiative mit seinem Verein »Friedensmal Wendepunkt« den unverzichtbaren rechtlichen Rahmen.

Mit dem Kauf einer Plakette erwerben die Bürger eine Dauereintrittskarte für die Ausstellung „Dorfrieden – Frieden fängt im Kleinen an“. Und diese berechtigt sie zum Befahren der Umleitung, alternativ muss pro Fahrt ein Euro bezahlt werden. Die Kunstausstellung entlang der Strecke wird in den nächsten Tagen noch komplettiert, so wurde auch im Hochstädter Kindergarten ein großes Bild gemalt, das demnächst gezeigt werden soll. Weitere Bürger können sich gern beteiligen.

Einen launigen Tipp hatte Andreas Klemm für die Verantwortlichen bei der Stadt Bensheim parat: „Wenn ihr mal wissen wollt, wie man schnell und unkompliziert eine Straße baut, dann fragt in Hochstädten nach.“



So sieht sie aus: Diese Plakette berechtigt zum Besuch der Kunstausstellung und damit zum Befahren der Straße.



Erste offizielle Fahrt auf der Umgehungsstraße: Hochstädters Ortsvorsteher Bernd Rettig macht den Weg frei.

Zahlen, Daten und Fakten zur Umgehungsstraße

■ Für den Bau der Umgehungsstraße wurden rund **1500 Tonnen Erde bewegt**.

■ Auf **220 Meter Länge** befinden sich zwei Ausweichstellen für den Begegnungsverkehr.

■ Bereits **jeder zweite Haushalt** in Hochstädten (Einwohnerzahl ca. 800) hat eine Plakette erworben, rund 120 Stück konnten schon an den Mann gebracht werden.

■ Das **Kassenhäuschen** wird im Schichtbetrieb besetzt.

■ Auf der Umgehungsstraße gilt die Straßenverkehrsordnung, sie ist

begrenzt für **Fahrzeuge bis 3,2 Tonnen**.

■ Es sollte **Schrittgeschwindigkeit** gefahren werden. „Nehmt aufeinander Rücksicht“ fordert Gerisch die Autofahrer auf.

■ Auf die **Eröffnung der Straße** konnten die Hochstädter mit Sekt und Apfelsaft anstoßen. Zum Aufwärmen gab's eine leckere Kürbissuppe.

■ Ein **Fernsehteam des ZDF** hat einen **Film über die Bürgerinitiative** gedreht. Gezeigt wird er voraussichtlich in dieser Woche im Mittagsmagazin. Der genaue Termin steht noch nicht fest. *ank*